

Kritisches Verzeichniß meiner Insektensammlung,

von

Joh. Friedrich Willh. Serbst.



Ich bin verschiedentlich aufgefordert und daran erinnert worden, endlich einmal das kritische Verzeichniß meiner Sammlung heraus zugeben, was ich schon im 4ten Bd. der Beschäftigungen naturforschender Freunde versprochen hatte. Da nicht leicht eine Sammlung so groß ist, die nicht jährlich einen Zuwachs bekommen könnte, so glaubte ich, nicht nöthig zu haben, damit zu eilen; und ich würde gern noch einige Jahre damit zurück halten, wenn mich nicht andere Ursachen verbanden, dasselbe nicht länger aufzuschieben. Denn ich finde es der Genauigkeit wegen am sichersten, die nöthigen Abbildungen selbst zu verfertigen. Ich merke aber seit wenigen Jahren eine solche Abnahme meines Gesichts, daß ich, da ich kein Jüngling mehr bin, mit Recht fürchten muß, ich werde in kurzer Zeit nicht mehr geschickt seyn, eine feine und gute Zeichnung zu verfertigen; und so bald das nicht mehr ist, so wird ein solches Unternehmen kostbar und weitläufig. Ich finde überdem in meiner Sammlung einen solchen reichen Schatz neuer und unbeschriebener Insekten, deren Bearbeitung viele Jahre erfordern wird. Daher werde ich mich auch so sehr der Kürze befeßigen, als es, unbeschadet der Deutlichkeit geschehen kann. So halte ich die häufigen Citationen bey längst bekannten Insekten für unnöthig, und dienet nur, das Papier anzufüllen; ich werde also nur allezeit diejenige Abbildung citieren, die ich für die beste halte. Nur einem Mangel hiebey kann ich nicht abhelfen; nemlich mir fehlen die Schäferschen Werke, und meine häuslichen Umstände haben die Anschaffung derselben noch nicht erlauben wollen. Ich muß es also auf Treue und Glauben annehmen, wo andre ihn citirt haben; und es kann leicht geschehen, daß ich dieses und jenes Insekt abbilde, was schon in den Schäferschen Werken zu finden ist. Bey bekannten Insekten werde ich mich gar nicht aufhalten, sondern nur anzeigen, daß ich sie besitze, und wo ich sie her habe. Ich werde dabey in Ansehung der Classenordnung dem linneischen, in Ansehung der Geschlechtsordnung aber dem fabreiciusschen System folgen.

a

Erste

29. Lagria.

1. Hirta. Fabr. sp. 11. Degeer Inf. 5. Tab. 2. Fig. 23, 24. Berlin.

Am Grösse sehr verschieden.

* 2. Ruficollis. Berlin. Taf. XXIII. Fig. 35.

Dieser schöne und seltene Käfer ist mir nur einmal vorgekommen. Der Kopf ist schwarz; die Fühlhörner gleichfalls, und gewissermassen sägeförmig. Der Brustschild cylindrisch, am Kopf etwas breiter, als unten, schön glänzend roth; auch der Kopf hat hinten am Brustschilde einen rothen Rand. Die Deckschilde sind schwarzblau, schmal, gestreift punktirt; der ganze Käfer mit subtilen Haaren besetzt; unten ist er überall schwarz; auch die Unterflügel. Seine Länge ist etwas über 4 Linien.

30. Curculio.

1. Mit unbewaffneten Füßten.

1. Palmarum. Fabr. sp. 2. Indien.

Das Schildlein verlängert sich in eine lange schmale Spitze; der unter den Deckschilden hervorstehende Hinterleib hat an jeder Seite eine Reihe steifer Borsten.

2. Pini. Fabric. spec. 13. Frisch Inf. 11. Tab. 23. Fig. 5. Berlin.

Man sehe, was ich hierüber bey Beurtheilung des Laichartingschen Verzeichnisses im neuen Entomol. Magazin gesagt habe.

3. Colon. Fabr. spec. 16. Schæf. Icon. Tab. 155. Fig. 2. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 1.

Die Seitenränder des Brustschildes sind oft gelb, anstatt weiß; die Deckschilde sind nicht eigentlich gestreift, sondern haben reihenweise stehende, ausgehöhlte Punkte; die Grundfarbe ist oft braun, anstatt greis, die weissen Punkte fehlen oft. Ueberhaupt ist wohl kein Käfergeschlecht unsicherer zu bestimmen als

als dieses; der Blumenstaub verändert ihre Farbe; überdem sind sie gemeinlich mit feinen Härchen überzogen; und je nachdem dieselben viel oder wenig abgeschabt sind, bekommen sie ein ganz anderes Ansehen. Selbst die Dornen an den Schenkeln sind sehr trügllich; so erwähnt Fabricius von diesem nicht, daß er Dornen habe, und bringt ihn auch unter die Abtheilung der Ungedorneten; Linné aber sagt von ihm: Femoribus anticis subdentatis; und ich habe Exemplare, bey denen die Vorderhüften völlig gedornet sind. Laicharting setzt auf jede Flügeldecke zwey weiße Punkte, die ich niemals gefunden habe; und da er die Schäfersche Abbildung lieber bey einer andern species anführen will, so ist es am besten, daß ich meinen *C. Colon* abbilde, um die Verwirrung nicht zu vermehren.

* 4. *Semicolus*. Berlin.

Er ist dem *C. Colon* an Grösse und Gestalt völlig gleich; nur überall mattschwarz; zuweilen stehen 2 verloschne weißliche Flecken auf jedem Deckschilde, aber nicht allzeit. Fast ist er nur als eine Verschiedenheit des vortigen anzusehen.

5. *Equiseti*. Fabr. sp. 20. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 2.

Zwar wohl dem *C. lapathi* ähnlich, aber doch nicht derselbe; kaum halb so groß, der Schnabel nicht so dick. Bey meinem einzigen Exemplare sind die Deckschilde nicht stachelig; da aber diese Stacheln nur Haarbüschel zu seyn pflegen, so kann er sie verlohren haben.

6. *Bachus*. Fabr. sp. 22. Sulz. Inf. Tab. 4. Fig. 4. Berlin.

7. *Betulæ*. Fabr. sp. 23. Schæf. Icon. Tab. 6. Fig. 4. Berlin.

8. *Nigrirostris*. Fabr. sp. 33. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 3.

Man muß, wie schon gesagt, bey diesem Geschlecht schon zufrieden seyn, wenn nur die meisten Kennzeichen eintreffen. Es ist dieser Käfer klein, kaum $1\frac{1}{2}$ Linien lang; der Schnabel schwarz, der Kopf braun, der Brustschild rund, grün, mit 2 braunen Längsstrichen; die Deckschilde grün, ungefleckt, die Hüften unbewafnet, die Füße braun, alles, wie in der Beschreibung; nur wird

der Brustschild als bucllich angegeben, welches man von dem Meinigen nicht sagen kann. So unentbehrlich sind Abbildungen bey solchen zweifelhaften Kennzeichen. Die Grundfarbe der Deckschilde ist schwarz, welche oft hie und da durchscheinet.

9. *Pericarpus*. Fabr. sp. 37. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 4. b.

Raum anderthalb Linien lang, wie b. zeigt; der Schnabel dick, nicht sehr lang. Der Brustschild chagrinartig, unten im äusseren Winkel einen weissen Fleck. Die Deckschilde schwarz, gestreift, und in den Streifen punktiert; am meisten kenntlich durch den weissen Strich am Anfang der Naht.

10. *Alliaria*. Fabr. sp. 40. Frisch Ins. 9. 35. Tab. 18. Berlin.

Niemand merkt an, daß die Deckschilde gestreift, und in den Streifen punktiert sind, welches doch viel zur Unterscheidung beiträgt.

11. *Cyaneus*. Fabr. sp. 41. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 5. c.

Mit dem Rüssel kaum 2 Linien lang, der Brustschild schmal, cylindrisch, der Hinterleib kugelförmig, überall blau. Er sitzt häufig an den Stielen der Malva.

12. *Flavipes*. Fabr. sp. 47. Berlin.

Grade die Gestalt, wie der vorige *C. cyaneus*, aber noch kleiner, ganz schwarz, nur die Hüften sind rothgelb.

13. *Frumentarius*. Fabr. sp. 49. Berlin.

14. *Crux*. Fabr. sp. 52. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 6. d.

Mein einziges Exemplar hat drey weisse Punkte hinten am Brustschilde, im übrigen stimmt er genau mit der Beschreibung überein. Der Käfer ist nur eine Linie lang, wie d. zeigt.

15. *Rumicis*. Fabr. sp. 55. Degeer Ins. 5. Tab. 7. Fig. 10. 11. Berlin.

16. *Granarius*. Fabr. sp. 56. Berlin.

Wohl am häufigsten im Weizen.

17. Paraplecticus. Fabr. sp. 62. Schæf. Icon. Tab. 44. Fig. 1. Berlin.
18. Angustatus. Fabr. sp. 66. Taf. XXIV. Fig. 7.

Es ist mir dieser Käfer als ein ungarisches Insekt zugesandt. Er ist mit dem Schnabel 9 Linien lang, cylindrischrund, überall schwarz; die Deckschilde haben einige schwache wellenförmige Zeichnungen; der Brustschild ist punktiert; das übrige, wie in der Beschreibung.

19. Afcanii. Fabr. sp. 67. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 8.

Eben wie der vorige gestaltet, aber fast die Hälfte kleiner; gemeiniglich ist er durch Blumenstaub gelb oder braunroth; die Grundfarbe aber ist überall mattschwarz, der Brustschild fein punktiert, die Deckschilde punktiert gestreift, an den Seiten läuft von oben bis unten eine breite weisse Streife; sie soll zwar, nach dem Linné, blau seyn; allein so habe ich ihn hier niemals gefunden, doch glaube ich nicht, daß ich mich bey diesem Käfer irre.

- * 20. Cylindricus. Berlin.

Ich würde ihn für den *C. linearis* Fabr. halten, aber die Füße sind nicht pechbraun, und der Schnabel ist nicht oberhalb dünner. Er ist dem vorigen *C. ascanii* so ähnlich, daß ich keine Abbildung für nöthig halte; es fehlet ihm nur der weisse Streif an den Seiten; dies ist das einzige, wodurch er sich unterscheidet; die Wurzel der Fühlhörner ist pechbraun.

- * 21. Latus. Ungarn. Taf. XXIV. Fig. 9.

Zwar wohl auch die Gestalt der vorigen, aber sehr breit, oben etwas platt. Er ist überall schwarz, aber mit gelben Blumenstaub überzogen. Die Fühlhörner sind gebrochen, der Brustschild chagrinartig, in der Mitte der Länge nach eine erhöhte Linie; die Deckschilde ziemlich stark gefurcht, und uneben.

- * 22. Ungaricus. Ungarn. Taf. XXIV. Fig. 10.

Es ist mir dieser Käfer als ein ungarisches Insekt zugesandt. Er hat die Grösse und Gestalt des *C. Bachus*, der Schnabel ist schwarz, und ziemlich dünne. Die Fühlhörner sind nicht gebrochen; der Kopf ist schwarz. Der Brust-

Brustschild rund, purpurroth. Die Deckschilde sind gleichfalls purpurroth, doch etwas heller; in der Mitte steht oben um das Schildlein herum ein großer, meist runder Fleck, welcher sich allmählig in der schwarzen Einfassung der Naht verliert; das Schildlein ist schwarz, und so auch der äußere erhöhte Rand der Deckschilde, die Füße und die ganze Unterseite. Auch sind die Deckschilde durch aufgerichtete schwarze Haare rauh.

* 23. *Cyanocephalus*. Keppen. Taf. XXIV. Fig. 11.

So wenig selten auch dieser Käfer ist, so getraue ich mir doch nicht, irgend eine Beschreibung auf denselben anzuwenden. Man findet ihn auf den Birken oft sehr häufig. Der Schnabel ist schwarz, die Fühlhörner sind nicht gebrochen; der Kopf ist stahlblau, nebst dem Brustschild cylindrisch-rund, hier und da stehen auch wohl weißliche Härchen. Der Brustschild ist nicht breiter, als der Kopf, roth und glatt; das Schildlein schwarz, die Deckschilde röthlich-gelbbräunlich, gestreift punktiert, voll feiner Härchen; unten ist er schwarz, die Hüften spielen etwas ins Grüne. Seine Länge ist ohne den Rüssel zwei Linien.

24. *Acridulus*. Fabr. sp. 46. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 12.

Er ist ohne Rüssel zwei Linien lang. Der Rüssel ist schwarz, die Fühlhörner sind gebrochen, röthlichbraun; der Brustschild rund, in der Mitte am dicksten, pechbraun, stark chagrinartig. Die Deckschilde pechbraun, fein gestreift, und in den Streifen punktiert, voll kurzer, gelber Haare, die nur durch die Lupe sichtbar sind; unten schwarz, punktiert, die Füße pechbraun, unbewafnet.

* 25. *Striatus*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 13.

Nicht sehr gemein, aber sehr verschieden; überall aschgrau, welches durch Härchen verursacht wird, womit er überall überzogen ist. Der Brustschild ziemlich rund, mit 3 weißlichen Streifen; die Deckschilde aschgrau; die erhöhten Linien etwas weißlicher; oben von der Einkerbung an geht auf jedem Deckschilde in der Mitte ein schwarzer Strich bis auf ein Drittel der Länge herunter, und einer, auch wohl zwei schwarze Striche, die alsdenn unten zusammen-

zusammenstoßen, stehen auf der Mitte jedes Deckschildes, die aber weder ganz bis oben herauf, noch bis ganz herunter gehen. Wenn dieser Käfer allzeit so gezeichnet wäre, würde er leicht zu kennen seyn; aber fast keiner sieht den andern völlig gleich. Oft hat der Brustschild einen schwachen Kupferglanz, die Deckschilde sind anstatt der schwarzen Striche durch braune Striche und Flecken scheidig; kurz, wenn man nicht auf seine ganze Bauart sieht, ist es schwer, eine sichere Beschreibung von ihm zu geben. Er ist ohngefähr 3 Linien lang, und in seinem ganzen Ansehen dem *C. polygona* so ähnlich, daß man in Versuchung geräth, ihn dafür anzunehmen.

* 26. *Canus*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 14. e.

Die Bauart ist, wie gesagt, oft das einzige, wodurch sich ein Käfer vom andern absondert, und diese läßt sich besser durch den Pinsel, als durch Worte ausdrücken. Dieser Käfer ist ziemlich kugelförmig, anderthalb Linien lang, und überall durch Haare aschgrau. Die Deckschilde sind etwas kürzer, als der Hinterleib; der Rüssel ziemlich lang, die Fühlhörner gebrochen; die aschgraue Farbe obwärts etwas gelblich. Bei Fig. 14. ist er vergrößert vorgestellt, und e. zeigt seine eigentliche GröÙe.

* 27. *Cruciger*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 15.

Der Käfer ist ohngefähr 2 Linien lang, überall kohl-schwarz, nur die untersten Gelenke der gebrochenen Fühlhörner und die Fußblätter sind braun, der Schnabel lang und dünne; die Deckschilde kürzer, als der Hinterleib, gestreift, oben bei der Einlenkung auf dem Schildlein, um und neben demselben, stehen einige weiÙe Flecke, die ein etwas undeutliches Kreuz bilden; die Hüften sind unbewafnet.

* 28. *Grus*. Pommern.

Nicht völlig anderthalb Linien lang, der schwarze Schnabel lang; die Fühlhörner gebrochen, der Kopf schwarz, glatt, der Brustschild schwarz, etwas rauh; die Deckschilde schwarz, auch etwas rauh, fein punktiert gestreift; die Hüften nach Verhältniß lang, keulförmig, unbewafnet, schwarz, der ganze Leib unterwärts aschgrau.

* 29.

* 29. *Alauda*. Pommern. Taf. XXIV. Fig. 16. f.

Ziemlich kugelförmig, fast wie ein *Bruchus* gestaltet, ohne Schnabel kaum anderthalb Linien lang, dick, der Schnabel ziemlich lang, schwarz; die Fühlhörner gebrochen, über den ganzen Leib aschgrau, mit Härchen überzogen, der Brustschild hat in der Mitte eine schwarze Schattierung; mitten auf dem Rücken steht ein schwarzes Querband, über demselben einige schwarzen Flecke. Unten an der Spitze steht neben der Nath ein erhöhter schwarzer Strich. Die Füße allein sind braun, durch weisse Haare bandiert; f zeigt seine wahre Grösse.

* 30. *Urticarius*. Pommern.

Kaum so groß, wie eine Floh, überall braun, durch weißliche Haare etwas wellenförmig gezeichnet; die Füße röthlichgelb.

* 31. *Punctum album*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 17.

In den gelben Schilfblumen. Er hat die Grösse und Gestalt des *Curc. Scrophulariæ*, ist überall kohlschwarz; die Fühlhörner sind rothgelb, gebrochen, die Kolbe schwarz, der Schnabel ist mit weißlichgelben, etwas glänzenden Puder bestreuet, und so auch die Seiten des Käfers, die Unterseite, und die Füße; der Kopf hat eine kielförmige Erhöhung; der Brustschild ist chagrinartig, brennend schwarz, und so auch die Deckschilde, welche kürzer als der Hinterleib sind, gestreift; recht auf der Mitte der Nath steht ein weißer Punkt. Der Hinterleib geht spitz zu, die Hüften sind lang und keulförmig, unbewafnet.

* 32. *Albovittatus*. Neppen.

Er ist nicht über eine Linie lang, überall gelblichgrau; über den Deckschilden geht der Länge nach ein vermischter weißer Streif, und ein anderer am äußern Rande. Der Schnabel ist schwarz, die obere Hälfte der Hüften schwarz, die untere Hälfte rothgelb, die Schienbeine rothgelb, die Fußblätter schwarz.

* 33. *Lineola alba*. Neppen.

Nicht größer, wie eine Floh, aber gewölbt und breit, überall wechbraun; die

Die Deckshilde gestreift, mit weissen Härchen besetzt; eine weisse, kurze Linie steht auf der Nath unter dem Schildlein, und ein weisser Punkt auf dem äußeren Winkel zwischen dem Brustschilde und den Flügeldecken.

* 34. Bicolor. Kuppen.

An Grösse und Gestalt wie der *Cur. granarius*, nur ist der Brustschild nicht so lang. Er ist überall pechbraun; die innere Hälfte der Deckshilde dunkel, die äussere Hälfte helle, überall aber durch weissliche Haare scheidig. Der Rüssel ist schwarz; die Füße sind hell mattbraun.

2. Mit bewafneten Hüften.

35. *Abietis*. Fabr. sp. 84. Berlin.

Man sehe, was ich bey Beurtheilung des *Laichartings* im 3ten Stück des Entomol. Magazins gesagt habe.

36. *Lapathi*. Fabric. spec. 86. Degeer Inf. 5. Tab. 7. Fig. 1. 2. Berlin.

Degeer sagt: Die Hüften sind unbewafnet, und Fabricius giebt sie als zweymal gezahnt an, und so sind sie auch bey den meinigen. Hieraus schließt *Laicharting*, es sey dieser Käfer einerley mit *C. equiseti*; da ich diesen Tab. XXIV. Fig. 2. abgebildet, so wird man aus der Vergleichung erkennen, daß beyde Käfer wirklich verschieden sind; aber das folgt daraus, daß die Dorne an den Hüften ein sehr unsicheres Kennzeichen abgeben. Ich habe den *C. lapathi* allzeit nur an jungen Weidenstämmen gefunden.

37. *Germanus*. Fabr. sp. 94. Sulz. Gesch. Tab. IV. Fig. 8.

Niemals habe ich diesen Käfer bey Berlin finden können, obgleich *Frisch* seiner erwähnt, sondern ich habe ihn aus Ungarn erhalten.

39. *Scrophulariæ*. Fabr. sp. 95. Degeer Inf. 5. Tab. 6 Fig. 17 - 20. Berl.

Die vom Degeer angegebenen Varietäten finden sich hier auch, und noch eine kleinere Art, die kaum halb so groß ist.

40. 5 - punctatus Fabr. sp. 97. Taf. XXIV. Fig. 18. g.

Im System hat Fabricius diesen Käfer so genau beschrieben, daß ich

wenig zuzusehen weiß. Er ist $1\frac{1}{2}$ Linien lang, wie g zeigt; die Farbe mattröthlich, kupferglänzend, die Füße röthlichbraun, die weißen Flecke werden durch Häärchchen verursacht; ausser denen im System angezeigten stehet auch noch einer auf dem Kopfe, einer auf dem Schnabel, und einer auf jeder Hüfte; unten ist er ganz durch weisse Häärchchen greiß.

41. Villosus. Fabr. spec. 102. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 19.

Es hat dieser Käfer die Gestalt des *Curc. nucum*, nur ist er etwas kleiner; unter allen mir bekannten hat er den längsten Rüssel; überall ist er haarig, schwarz, scheidig, und hat, wie in der Beschreibung, einen verloschenen greisen Strich auf der Mitte des Brustschildes, ein weißliches Schildlein, und unterwärts eine weisse, etwas scheidigte Binde. Der Rüssel hat in der Mitte eine rothbraune, halbdurchsichtige Stelle, auch die gebrochnen Fühlhörner sind rothbraun.

42. Cerasi. Fabr. sp. 104. Berlin.

Ohngefähr anderthalb Linien lang, überall schwarz, ohne Glanz, der Brustschild stark chagrinartig; die Deckschilde fein gerippt, die Zwischenräume nicht glatt, sondern auch fein punktirt. Es ist schwer, durch Worte ihn von ähnlichen zu unterscheiden; der Rüssel hat kaum die Länge des Brustschildes.

43. Nucum. Fabr. sp. 106. Roesel T. III. Tab. 67. Fig. 6. 7. Berlin.

44. Druparum. Fabr. sp. 113. Sulz. Inf. Tab. III. Fig. 21. Berlin.

45. Pomorum. Fabr. sp. 115. Frisch Inf. I. Tab. 8. Berlin.

* 46. Cinnamomi. Indien. Taf. XXIV. Fig. 20. h. i.

Ich habe diesen Käfer in einer Zimmetröhre gefunden. Er ist zwar dem *C. anchorago* ähnlich; aber er weicht doch auch in vielen Stücken zu sehr ab, daß ich ihn also lieber für eine eigene species halten mögte. Er ist überall zimmetbraun, der Hinterleib 4 Linien, der Brustschild meist 3 Linien, und der Rüssel etwas über 3 Linien lang. Von den Fühlhörnern hat mein Exemplar nur das erste Gelenke, welches aber länger ist, als beim *C. anchorago* in der Degeerschen Abbildung; der Brustschild ist rund und glatt; den sonder-

sonderbaren Bau des Rüssels habe ich bey h. vergrößert vorgestellt; die Vorderhälfte desselben ist vorne breiter als hinten, ausgehöhlt, mit einem aufgeworfenen, zackigten Rande, am Ende läuft er an beyden Seiten in eine in die Höhe gerichtete Spitze aus; vorne sitzen 2 Zangen; die zweite Hälfte des Rüssels hinter den Fühlhörnern ist rund, voll scharfer Körner, wovon einige reihenweise stehen. Die Augen sind groß, schwarz und glänzend; die Vorderfüsse viel länger, die Hüften haben einen starken Dorn. Die Deckschilde sind stark punktiert gefurcht; oben steht auf jedem ein pomeranzen-gelber Strich, und darneben ein kleiner gelber Punkt. Weiter herunter ein gelber Punkt, etwas drunter zwey länglichte Punkte, meist neben einander, weiter drunter 4 länglichte Punkte neben einander, und meist unten noch zwey solche gelbe Punkte. Die Deckschilde haben unten eine sonderbare Gestalt, die vom *C. anchorago* nicht angemerkt wird, daher ich diesen Käfer für eine andre Art halte; sie biegen sich ganz herunter, und umschliessen die Spitze des Leibes, bleiben eben so breit wie oben, und sind nur bogenförmig ausgeschnitten; in der Mitte mit einer kleinen Spitze, wie auf der Unterseite bey i. am besten zu erkennen ist.

47. *Carbonarius*. Lin. S. N. n. 48. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 21.

Sabricius hat diesen Käfer nicht. Scopolis *C. Carbonarius* scheint ein andrer zu seyn. Er ist ohngefähr 3 Linien lang; überall recht schwarz, doch ohne Glanz. Kopf und Brustschild sind gekörnt; die Deckschilde durch sehr tiefe Punkte gestreift, und die Rippen sind gleichfalls körnigt. An Grösse ist dieser Käfer ziemlich verschieden.

* 48. *Affimilis*. Berlin.

Grade die völlige Gestalt und Grösse des *Carbonarius*; nur sind die Deckschilde blau, und viel feiner, auch etwas weitläufiger gestreift punktiert, und die Zwischenräume sind glätter; die schwarzen Füsse sind gleichfalls insgesamt bewafnet; er ist nicht selten.

* 49. *Glaber*. Berlin.

Auch dieser Käfer ist nicht selten, doch will keine Beschreibung recht passen.

sen. Er ist meist 2 Linien lang, überall glänzend-schwarz, vornehmlich der Brustschild; doch erscheint er durch die Lupe gekörnt; die Deckschilde sind nicht tief gestreift. Unten ist er punktirt, auch die Füße; die Vorderhüften sind bald bewafnet, bald nicht.

* 50. Rhei. Berlin.

Ohne Rüssel 3 Linien lang, überall schwarz, ohne Glanz; die Fühlhörner dunkelbraun, gebrochen, die Kolbe grau, der Brustschild schwach punktirt; die Deckschilde punktirt gestreift, überall voll weißlicher, haariger Flecken, auch unten voll weißlicher Haare; die Füße sind unbewafnet; er gehört also zur ersten Abtheilung, und ist nur übersehen worden.

* 51. Rhamni. Neppen.

Dieser hat auch unbewafnete Füße, und gehört zur ersten Abtheilung; er ist dem C. Rhei ähnlich, aber doch nicht derselbe. Er ist ohne Rüssel meist 4 Linien lang, überall mattschwarz, der Rüssel länger, wie beim vorigen, glänzend-schwarz, der Brustschild gekörnt, die Deckschilde schwach gefurcht, aber nicht durch Punkte, sondern glatt; hier und da durch gelbliche Härchen etwas scheckig; vornehmlich steht auf jedem Deckschilde meist unten ein gelber, haariger Punkt, doch ist dies ein unsicheres Kennzeichen, weil die Haare oft abgerieben werden.

* 52. Hæmorrhoidalis. Neppen.

Ohne Rüssel, nur eine Linie lang; der Rüssel nach Verhältniß lang; der Käfer überall schwarz, der Brustschild punktirt, die Deckschilde punktirt gestreift, unten an der Spitze etwas röthlich, welches man aber nicht anders sehen kann, als wenn sie offen sind; die Füße ziemlich lang, die Hüften insgesamt bewafnet. Ich würde ihn für den Aterrimus halten, wenn der Brustschild gezahnt wäre.

* 53. Curvirostris. Neppen.

Unterhalb Linien lang, der Schnabel noch mehr gekrümmt, wie gewöhnlich, überall wegen der weißlichen Haare fahlschwarz; der Brustschild et-
was

was breit, punktiert; die Deckshilde gestreift, etwas kürzer, als der Hinterleib; die Kolben der Fühlhörner braun, die Hüften unbewafnet, und gehört also auch zur ersten Abtheilung.

* 54. Cardui. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 22. k.

Unterhalb Linien lang, rund und bucklich, gelblich-aschgrau; der Rüssel schließt gewöhnlich fest an den Leib; der Brustschild ist oben am Kopf in die Höhe gerichtet, und hat einige Erhöhungen; die Deckshilde sind gewölbt, etwas kürzer, als der Leib, oben gefurcht, welches sich nach unten zu verliert, unten steht neben der Naht ein kleiner gelber Strich, auch ist das Schildlein gelb, und ein gelber Punkt steht ausserhalb an der Seite zwischen den Deckshilden und dem Brustschilde. Die Füße sind kurz, dick, die Hüften insgesamt bewafnet.

* 55. Vanellus. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 23. l.

Nicht viel über eine Linie lang, vornehmlich daran kenntlich, daß Kopf und Brustschild nach Verhältniß des Hinterleibs sehr kurz sind; der Schnabel schließt am Leibe an, der Brustschild ist glatt, schwach behaart; die Deckshilde sind gestreift, die Füße hellbräunlich, die hintern Hüften oft etwas schwärzlicher, alle aber unbewafnet.

3. Springende.

56. Viminalis. Fabr. sp. 126. Degeer Inf. 5. Tab. 8. Fig. 5. Berlin.

Zwey Linien lang, der Brustschild sehr kurz, die Brust unten schwarz, das übrige fahlröthlich-gelbbraun.

4. Kurzrüffel mit unbewafneten Hüften.

57. Imperialis. Fabr. sp. 129. Naturf. 10. Tab. 2. Fig. 1. Brasilien.

An Grösse sehr verschieden, von 1 und von $1\frac{1}{2}$ Zoll.

58. Viridis. Fabr. sp. 139. Sulz. Inf. Tab. 3. Fig. 24. Halle.

59. Nebulosus. Fab. sp. 142. Knoch Beytrag. 1. St. T. 6. Fig. 8. Berl.

Das Männchen ist auf den Deckshilden ganz anders gezeichnet, als das Weib-

Weibchen, nämlich fast einfarbig weißgrau, oben und unten mit einem verloschnen braunen Punkt. DALLAS hat in den Icon. Inf. Sibir. Tab. B. Fig. 10. einen Käfer abgebildet, der dem Männchen des *Curc. nebulos.* sehr ähnlich ist; er nennt ihn *Curcul. tetragrammus*.

60. *Sulcirostris*. Fabr. sp. 143. Müller Linn. Uebers. T. 5. 1. B. Tab. 4. Fig. 14. Berlin.

61. *Incanus*. Fabr. sp. 147. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 24.

Auf den Fichten sehr gemein, die Oberflügel scheinen zusammengewachsen zu seyn. Geoffroy sagt, *elytris striatis*; sie sind aber nur ganz unmerklich gestreift punktiert.

62. *Polygoni*. Fabr. sp. 151. Berlin.

So verschieden an Farbe und Zeichnungen, daß es fast nicht möglich ist, etwas gewisses und bestimmtes von ihm zu sagen; er ist ohngefähr 3 Linien lang.

63. *Lineatus*. Fabr. sp. 155. Schæf. Icon. Tab. 103. Fig. 8. Berlin.

64. *Raucus*. Fabr. sp. 150. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 25.

Benigstens stimmen die meisten Kennzeichen überein; nur das trifft nicht zu, daß der Brustschild durch kleine erhabene Punkte rauh wäre, sondern er ist mit aschgrauen Haaren glatt überzogen; ich habe ihn nur in einem Jahre nach einer Ueberschwemmung auf den Wiesen gefunden; die Fühlhörner sind braun. Am besten ist dieser, er mag nun der *C. raucus*, oder ein anderer seyn, daran zu erkennen, daß auf den Deckhilfen immer 2 Reihen vertiefter Punkte dicht neben einander stehen, und alsdann kommt ein etwas breiterer Zwischenraum, welcher mehr weiß zu seyn pflegt, und durch kleine, braune Flecken unterbrochen wird.

65. *Spengleri*. Fabr. spec. 174. Beschäftigungen. Tom. IV. Tab. 7. Fig. 7. Ostindien.

* 66. *Albirostris*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 26. m.

Es ist dieser Käfer mit dem *C. albinus* und *latirostris* nahe verwandt; seine stärkste Größe ist 3 Linien, wie m. zeigt. Der Rüssel ist gleichfalls sehr breit,

breit, platt, weiß, perpendicular herunter hangend, die Fühlhörner nicht gebrochen, sondern schnurförmig; am Ende eine Kolbe, die an der Spitze weiß ist; die Augen sind groß, über denselben steht ein weißer Fleck. Kopf und Brustschild sind durch dunkelers und matteres Schwarz scheidig, der Vorder- rand des Brustschildes aschgrau; die Deckschilde etwas mattschwarz, auf jeder stehen 2 stark erhöhte, brennend-schwarze Linien, die oberwärts einen weißen Fleck haben; fast die ganze hintere Hälfte der Deckschilde ist weiß, auf dieser weißen Grundfarbe stehen aber wieder einige blumenförmige, schwarze Zeichnungen; das Schildlein ist weiß, und die Füße schwarz und weiß scheidig. Ich habe ihn allzeit im späten Herbst an jungen Weidenstämmen gefunden.

* 67. *Tenebricosus*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 27.

Er ist mit dem Rüssel 5 Linien lang, überall glänzend schwarz, nur die Augen braun; die Deckschilde sind zusammengewachsen, und laufen unten in eine kleine Spitze aus, wodurch sie den *Tenebrionen* ähnlich werden; sie sind etwas grob, aber nicht sehr tief reihenweise punktiert; der Brustschild ist ganz schwach punktiert, die Fühlhörner gebrochen. Er ist sehr selten, und dem Umriss nach zwar dem *Curc. Tenebriodes*, Pallas Ins. Sibir. Tab. 13. Fig. 20. ähnlich, aber doch nicht derselbe.

* 68. *Faber*. Reppen. Taf. XXIV. Fig. 28.

Der Brustschild ist nach Verhältniß etwas breiter, wie gewöhnlich, und steht durch die Lupe grade so aus, wie beim Weibchen des *Cerambix faber*; er ist auch stark gekörnt. Die Deckschilde sind zusammengewachsen, umschließen unten den Leib sehr weit, sind glatt, mit 8 ziemlich weitläufigen Reihen vertiefter Punkte auf jedem. Der Schnabel ist kurz, und meist so breit, wie der Kopf; er ist überall schwarz, nur die Fühlhörner sind braun.

* 69. *Major*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 29.

Er ist unter denen mir bekannten inländischen der Größte; über 8 Linien lang, der Rüssel wohl so lang, wie der Brustschild; daher man nicht recht zu bestimmen weiß, ob man ihn unter die Lang- oder Kurzrüßel setzen soll; er ist

zwar eigentlich schwarz, aber durch weißliche Haare überall aschgrau. Der Brustschild nicht nur punktiert, sondern auch durch grosse Unebenheiten runzlich; in der Mitte über dem Schildlein geht er spitz zu, das Schildlein scheint gänzlich zu fehlen; die Deckschilde sind punktiert gestreift, die Füße unbewafnet.

70. *Austriacus*. Oesterreich. Schrank Enum. Inf. Austr. No. 234.

Durch Herrn Schrank erhalten. Die breite, rothe Seiteneinfassung ist mehr nur ein röthliches Grau zu nennen, und die ganze Unterseite hat eben diese Farbe; die Fühlhörner sind braun, die Kolbe weiß.

71. *Danubialis*. Schrank Enum. Inf. Austr. No. 214. Oesterreich.

Er gehört unter die Langerüssel mit gezahnten Hüften, und ist nur von mir übersehen worden.

* 72. *Splendidus*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 30.

Sehr schmal, ohngefähr 3 Linien lang, überall mit einem schönen Grün überzogen, die Fühlhörner und Füße helle mattbräunlich, doch sind die Hüften auch mit einigem Grün bestreuet und unbewafnet. Die Augen sind groß und dunkelbraun; die Deckschilde punktiert gestreift.

Es giebt mehrere Käfer dieser Art, die vermuthlich nur Spielarten sind; so finde ich eine etwas kleinere Art, die blos darinn verschieden ist, daß der Hinterleib etwas runder, und die Augen kleiner und schwarz sind. Wieder eine etwas grössere Art spielt in Gold mit dem herrlichsten Grasgrün, die Kolben der Fühlhörner sind dunkelbraun.

* 73. *Trivialis*. Berlin.

Er ist meist 3 Linien lang, überall aschgrau, der Brustschild hat 3 verloschne, weisse Linien, und die Deckschilde einige braune Sprenkeln; auch scheint hie und da die schwarze Grundfarbe durch. Seine äussere Gestalt ist dem *C. polygoni* am ähnlichsten.

* 74. *Arenarius*. Berlin.

Die völlige Gestalt des *C. ligustici*, aber kaum halb so groß; Kopf und Brust-

Brustschild schwarz, mit einzelnen weißlichen Haaren besetzt, der Brustschild stark geförnt. Die Deckschilde zusammengewachsen, bräunlichgrau, gestreift punktiert, die Füße schwarz, doch die Hüften nahe am Gelenke braun.

* 75. *Candidus*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 31.

Dieser Käfer ist sehr gemein, und doch finde ich ihn nirgends beschrieben. Er ist dem *C. nebulosus* ähnlich; aber doch eine eigne Art, viel kleiner, die Deckschilde fast ganz weiß, mit 2 wellenförmigen, schwarzen Binden; oben fällt das Weiße oft ins bräunliche; der Brustschild schwarz, runzlich, an den Seiten weiß, sechsig, der Rüssel schwarz; unten ist er, nebst den Füßen, sechsig greis.

* 76. *Globatus*. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 32.

Auch dieser Käfer ist hier sehr häufig, die Größe ist sehr verschieden, die Abbildung zeigt eine der größten Art. Kopf und Brustschild sind bräunlich, welches oft einen schwachen Kupferglanz hat, glatt, auf dem Brustschild stehen in der Mitte zwei aschgraue, bogenförmige Längsstriche, so daß der dazwischen liegende Grund ein grosser, runder Fleck zu seyn scheint, die Seiten haben auch eine aschgraue Einfassung. Der Hinterleib ist meist kugelförmig, punktiert gestreift, und die Zwischenräume sind abwechselnde graue und bräunliche Bänder, auf welchen noch zuweilen verloschne, weißliche Flecken stehen. Die Fühlhörner sind braun, die Füße und Unterseite greis; die Deckschilde zusammengewachsen.

* 77. *Viverra*. Pommeren.

Nicht voll anderthalb Linien lang, überall schmutziggrau, der Rüssel breit, die Fühlhörner braun, der Brustschild hat am Halse einen Wulst, der Länge nach in der Mitte eine Furche, überall spitze Körner; die Deckschilde gestreift; auf den Zwischenräumen steht allzeit eine Reihe steifer Spitzen; wegen der Kleinheit des Käfers kann man selbst durch die Lupe nicht gewiß erkennen, ob es steife Borsten oder Stacheln sind. Die Füße sind ziemlich dick und kurz.

* 78. *Ocellatus*. Berlin.

Zwei Linien lang, überall aschgrau, der Brustschild meist kugelförmig, gekörnt; die Deckschilde auch meist rund, gestreift; am besten unterscheidet er sich von ähnlichen, durch die Augen, welche auch tod roth, goldglänzend sind, so wie die Augen der Hemeroben. Er ist mir nur einmal vorgekommen.

* 79. *Piricola*. Pommern.

Der Rüssel ist so lang, daß man zweifelhaft ist, unter welche Abtheilung man ihn bringen soll; auch hat er nicht die kugelförmige Gestalt der vorigen, sondern ist sehr schmal, kaum 2 Linien lang, überall braunschwarz, der Brustschild stark gekörnt, die Deckschilde tief gefurcht; die Unterseite, Füße und Fühlhörner mehr röthlichbraun.

* 80. *Granulatus* Reppen. Taf. XXIV. Fig. 33.

Nur einmal kam er mir vor; er ist volle drei Linien lang, bräunlichgrau, eiförmig, der Brustschild ist stark gekörnt, und diese Körner haben zum Theil das Ansehen rother durchscheinender Korallen; die Deckschilde sind zusammengewachsen, zwar etwas gefurcht, aber doch überall stark gekörnt; in jeder Furche steht eine Reihe etwas größerer Körner. Die Hüften sind dick, und scheinen einen kleinen Ansatz von einem Dorn zu haben.

* 81. *Piniperda*. Reppen.

Er hat das völlige Ansehen des *Dermestes piniperda*, aber einen kurzen, schmalen, stumpfen, grade herunterhängenden Rüssel; der Käfer ist kaum $1\frac{1}{2}$ Linien lang, braunroth, der Brustschild etwas lang, fein punktirt, die Deckschilde punktirt gestreift; die Hüften, und die Füße überhaupt sind ganz wie der die Natur dieses Käfergeschlechts ganz platt, und ziemlich breit; auch haben die Hüften einen kleinen Ansatz vom Stachel.

* 82. *Suturalis*. Reppen. Taf. XXIV. Fig. 34.

Lang gedehnt, schmal, 3 Linien lang, überall aschgrau, hier und da durch etwas Braun schreckig, die Raths weiß, und so auch die Seiten, und die ganze Unterseite, nebst Füßen; die Fühlhörner und Augen schwarz.

* 83.

* 83. Eremita. Berlin.

Zwei Linien lang, der Rüssel ziemlich lang und dünne, schwarz, die Fühlhörner braun, der Brustschild schwarz, ganz schwach punktiert, oft mit gelblichen Haaren besetzt; die Deckschilde hellbraun, punktiert gestreift, durch gelbliche Haare scheidig.

* 84. Bruchoides. Reppen.

Er sieht einem Bruchus sehr ähnlich, rund und dick, nicht viel über eine halbe Linie lang, der Rüssel hängt grade herunter; Brustschild und Flügeldecken sind schwarz, gekörnt, gestreift; die Deckschilde etwas kürzer, als der Leib, voll greiser Härchen, die Füße hell fahlbraun.

5. Kurzrüssel mit gedornen Schenkeln.

85. Ligustici, Fabr. sp. 209. Schäf. Icon. Tab. 2. Fig. 12. Berlin.

86. Sulcatus? Fabr. sp. 212. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 35.

Nicht mit Gewißheit halte ich diesen Käfer für den Sulcatus; denn die Deckschilde sind nicht rostfarbig gefleckt, sondern haben nur hie und da weißliche, haarigte Flecken; die übrigen Kennzeichen treffen zu; der Brustschild ist stark gekörnt, die Augen braun. Was Laicharting vom Curc. Gemmatius sagt, trifft genau mit diesem Käfer überein.

87. Gemmatius. Fabr. sp. 213. Berlin.

Er ist etwas runder, wie der vorige; mein einziges Exemplar hat auf den Deckschilden unordentliche, silberglänzende Flecken; die Abbildung im Naturforscher gefällt mir nicht.

88. Pyri. Fabr. sp. 217. Sulz. Inf. Tab. 3. Fig. 23. Berlin.

89. Argentatus. Fabr. sp. 218. Sulz. Inf. Tab. 4. Fig. 9. Berlin.

Bald blaugrün, bald goldgrün-glänzend; bald sind die Füße gelbbraun, bald schwarz, mit einem grünen Staub bestreuet.

90. Ovatus. Fabr. spec. 221. Berlin. Taf. XXIV. Fig. 36.

Sehr häufig auf den Fichten; überall pechbraun.

91. Fullon. Schrank Enum. Inf. Austr. 221. Oesterreich. Taf. XXIV. F. 37.

Die weißlichen Flecke auf den Deckschilde haben einen schwachen Silberglanz. Im Entom. Magazin hält Hr. Schrank diesen Käfer für des *Scopoli Curc. tristis*, welcher aber nicht mit dem *C. tristis* Fabr. verwechselt werden muß.

92. *Coelestinus*. Scopol. Entom. Carn. No. 96. Berlin.

* 93. *Floricola*.

Er hat die völlige Gestalt des *C. pyri*, ist aber nicht völlig 3 Linten lang, überall schwarz; die Deckschilde zuweilen voll greiser Haare; das lange Gelenke der Fühlhörner ist schwarz, unten braunroth, die folgenden alle braunroth, bis auf den Knopf, der wieder schwarz ist. Eine kleinere Art, die vielleicht das andre Geschlecht ist, hat eine grünlichschwarze Farbe, voll weißlicher Haare; alle Füße und die Fühlhörner sind rothgelb.

31. Attelabus.

1. *Coryli*. Fabr. sp. 1. Degeer Inf. 5. Tab. 8. Fig. 3. Berlin.

Gewöhnlich sind die Hüften des ersten Fußpaares ganz roth, des zweiten an der Spitze schwarz, des dritten oben und unten schwarz; der Hals auch unten roth; das Einlenkungsglied der Vorderhüften, welches viel länger ist, als bey den andern beyden Paaren, ist roth, mit einer schwarzen Spitze, am zweiten Paare roth und schwarz gefleckt, am dritten Paare ganz schwarz, mit einem rothen Fleck. Ich besitze aber eine andre Art; diese hat einen schwarzen Fleck auf der Mitte des Brustschildes, unten der Hals, die Hüften und ihre Wurzelglieder sind ganz schwarz.

2. *Curculionoides*. Fabr. sp. 3. Schæf. Ic. Tab. 71. Fig. 8. Berlin.

Ich habe ein Exemplar, bey welchem die Schenkel roth sind, und an den Spitzen schwarz.

3. *Ruficollis*. Fabr. sp. 4. Berlin. Taf. XXV. Fig. 1. a.

Ich bin nicht gewiß, ob mein Käfer der *Ruficollis* Fabr. ist; die Beschreibung stimmt genau überein, ausser daß der Bauch nicht schwarz, sondern roth ist, und daß man nicht genau von meinem Käfer sagen kann: *statura Coryli*. Das ist gewiß, daß mein Käfer der *Curcul. ruficollis* des Linné und Schrank ist; diesen hat Fabricius unter die Rüsselkäfer nicht mit aufgeführt; aber er hat auch hier den Linné nicht citirt; wie mag das zugehen? Die Gestalt des Käfers ist so, daß man ihn so gut unter die *Curculion.*s als *Attelabos* setzen kann. Der Rüssel ist ziemlich lang, schaufelförmig, platt, am Ende breiter, roth; die Fühlhörner keulförmig, so daß die Glieder am Ende breiter werden, unten braunroth, am Ende braun; der Kopf schwarz, der Brustschild vorne breiter, platt, schwach gewölbt, glatt, roth; die Deckshilde stahlblau, reihenweise fein punktirt; die Füße hellgelblich, die Unterseite bräunlichgelb, die Länge 2 Linien. Im spätern Herbst fand ich diesen sehr seltenen Käfer einigemal an jungen Weidenstämmen; seine wahre GröÙe zeigt a.

4. *Betulæ*. Fabr. sp. 6. Berlin.

32. Clerus.

1. *Mutillarius*. Fabr. sp. 1. Berlin. Taf. XXV. Fig. 2.

Von verschiedener GröÙe; die Abbildung zeigt ein vorzüglich großes Exemplar, wie man es selten findet. Er ist viel seltener, als der *Cl. formicarius*. Schrank's Dermest. formicaroides Enum. Inf. Austr. No. 34. ist eben dieser Käfer.

2. *Formicarius*. Fabr. sp. 4. Sulz. Inf. Tab. 4. Fig. 8. Berlin.

3. *2-fasciatus*. Fabr. sp. 7. Sibirien. Taf. XXV. Fig. 3.

Bei meinem Exemplar ist der Kopf nicht grün, sondern eben so blau, wie die Deckshilde; er kommt dem *Cl. apiarius* am nächsten.

4. *Apiarius*. Fabr. sp. 9. Sulz. Inf. Tab. 4. Fig. 6. Berlin.

5. *Formicarius minor*. Sulz. Inf. Tab. 4. Fig. 13. b. Frankf.

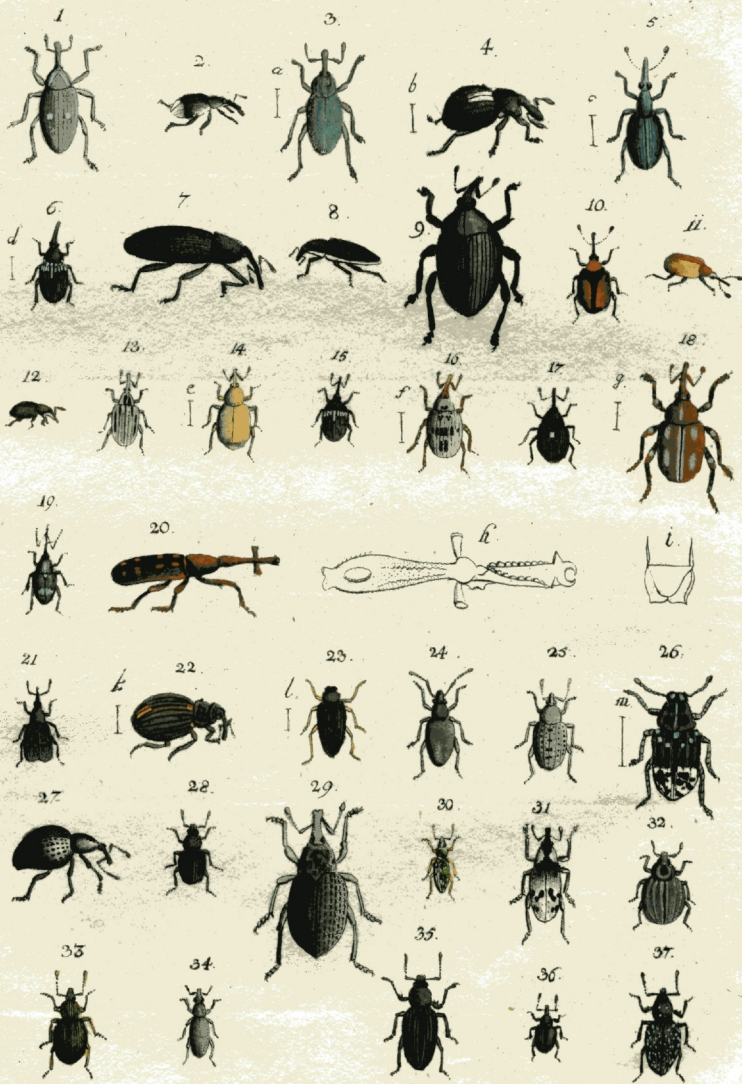


Fig. 1. *Gluculio Colon*. 2. *C. Equiseti*. 3. *C. Nigrirostris*. 4. *C. Pericarpus*.
 5. *C. Cyanus*. 6. *C. Crux*. 7. *C. Angustatus*. 8. *C. Ascanii*. 9. *C. Latus*.
 10. *C. Ungaricus*. 11. *C. Cyanocephalus*. 12. *C. Xeridulus*. 13. *C. Striatus*.
 14. *C. Canus*. 15. *C. Cruciger*. 16. *C. Alauda*. 17. *C. Punctum album*.
 18. *C. S. punctatus*. 19. *C. Villosus*. 20. *C. Cinnamomi*. 21. *C. Carbonarius*.
 22. *C. Cardui*. 23. *C. Panellus*. 24. *C. Incanus*. 25. *C. Rancus*. 26. *C. Albimistris*.
 27. *C. Fenebricosus*. 28. *C. Faber*. 29. *C. Major*. 30. *C. Splendidus*. 31. *C. Candidus*.
 32. *C. Globatus*. 33. *C. Granulatus*. 34. *C. Naturalis*. 35. *C. Sulcatus*? 36. *C. Ovatius*.
 37. *C. Fullo*.

Fig. 1.



Fig. 1. *Attelabus Ruficollis*. 2. *Clerus Mutillarius*. 3. *C. Bispasciatus*.
 4. *Noterus Monoceros*. 5. *Cerambyx Fasciatus*. 6. *Lamia Ungarica*.
 7. *L. Tristis*. 8. *L. Carinata*. 9. *L. Pedestris*. 10. *L. Fulvus*. 11. *L. Scopoli*.
 12. *Stenocorus Festivus*. 13. *St. Ruficollis*. 14. *Rhagium Mordax*.
 15. *Rhagium Cantharinum*.